

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz, Nachrichten.

Aus Weimar *).

Im October 1832.

Das rege Residenzleben, wodurch unser gutes Weimar zur Herbst- und Winterzeit ein ächt großstädtisches Ansehen gewinnt, hat nunmehr von neuem begonnen, nachdem die höchsten Herrschaften von ihrem Sommerstz, dem reizenden Belvedere wieder in unsere Mitte zurückgekehrt sind. Alle Freuden der städtischen Geselligkeit, wodurch Weimar sich immer auszeichnete, haben ihren Anfang genommen und wir befinden uns wieder en famille, wenn ich gleich nicht behaupten möchte, daß man hier Eine große Familie bilde. Der Kasinogeist, obwohl in Weimar, Gott sey Dank! weniger grell und auffallend als an vielen anderen größeren oder kleineren Orten, verleugnet sich doch dem einigermaßen aufmerksamen Beobachter nicht. Manche Bestrebung, ihn zu verbannen oder wenigstens in die engsten Schranken zurückzuweisen, ist an eingewurzelten Vorurtheilen, an unbeseigbarer Befangenheit theilweise gescheitert, indessen ganz erfolglos doch nicht geblieben. Das Beispiel unserer Landesmutter wirkt jedoch auch in dieser Beziehung wohlthätig, wie wir ja überhaupt in ihr ein Muster fürstlicher und weiblicher Vollkommenheit erblicken und verehren. Ihr verdankt das Land der saerenreichen Einrichtungen so viele, eine Menge Wohlthätigkeits-Institute sind durch ihre Hand in's Leben gerufen worden und kein Tag geht vorüber, der nicht durch das Wirken dieser großen Fürstin Bedeutung und Einfluß gewänne. Auch Kunst und Wissenschaft erfreuen sich ihrer Fürsorge und Obhut in nicht minder hohem Grade. So verdanken die Kunstfreunde Weimar's wieder in der letztvergangenen Zeit ihr eine seltene reiche und erquickliche Freude. Der verdienstvolle würdige Kochliß aus Leipzig entschloß sich nämlich auf Veranlassung der Großherzogin hierher zu kommen, und den Genuß seiner Vorträge über die Geschichte der Gesangsmusik, insbesondere der geistlichen, in den letzten drei Jahrhunderten, mit denen er im vorigen Winter einen gebildeten Kreis in Leipzig zu unterhalten gewußt hatte, auch Weimar zu vergönnen, um dadurch einem, von Manchem öfters gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Obschon wegen Kürze der ihm zu Gebote stehenden Zeit nur auf vier Vorträgen beschränkt, hat dieser tiefe und feine Kenner durch seine eben so gründlichen als klaren und geschmackvollen Vorträge ein Interesse an den Werken der klassischen Tondichter hervorgerufen vermocht, das wir müssen es uns gestehen, in solchem Grade hier noch nicht existirte. Daß solch ein anregendes Beispiel und Wirken nicht ohne nachhaltigen Erfolg bleiben kann, unterliegt keinem Zweifel und wir dürfen gewiß von diesem Zeitpunkte an die größere Kultivierung eines Zweiges der Tonkunst in unserer Mitte erwarten, dessen Werth, wenn auch gekannt, doch noch nicht in dem Maße erkannt worden ist, als er es verdient. Als erste Frucht dieses belebenden Hauchs kann ein Institut betrachtet werden, das schon lange hier vermisst worden ist, an dessen Bildung aber, fast

*) Von einem andern Correspondenten.

unbegreiflicher Weise, trotz dem, daß man selbst in mehreren kleineren, bei weitem weniger Hilfsmitteln begünstigten Städten ähnliche entstehen und gedeihen sah, bis in die neueste Zeit Niemand dachte, — eine Liedertafel. Erst seit einigen Wochen ist ein Verein von Kunstfreunden zu einer solchen zusammengetreten und dem Vernehmen nach verspricht der Anfang das gedeihlichste Fortschreiten. Auch Stromeyer, sonst der Stolz der Weimarischen Oper, gehört unter die Mitglieder.

Da ich so eben zufällig die Weimarische Oper genannt habe, so vergönnen Sie mir ja wohl einige Worte über die seit dem 15. September d. J. nach Beendigung der Sommerferien wieder begonnenen Leistungen des hiesigen Theaters. Da diese Anstalt in dem Herrn Oberhofmarschall von Spiegel einen Leiter besitzt, wie dessen sich nur wenige erfreuen können, der mit einem feinen gebildeten Kunstgeschmacke einen unermüdlichen Eifer für alles, was dazu gehört, dem so schwierigen Posten eines Intendanten Ehre zu bringen paart, so kann auch das neue Theaterjahr des günstigsten Erfolgs und der freudigsten Theilnahme an seinen Gaben gewiß seyn. Eine specielle Theaterkritik zu liefern liegt weder in meiner Absicht, noch entspricht solches dem Zwecke dieses Blattes. Deswegen auch nur Weniges in dieser Beziehung. — Die Oper gehört zu den besten Deutschlands, hauptsächlich in idrem Ensemble, in welchem der befehlende Einfluß La Roche's, als Regisseur, sich nicht verkennen läßt. Die einzelnen Mitglieder sind sich freilich in ihrem Werthe nicht gleich und in dieser Hinsicht bleibt vielleicht noch einiges zu wünschen übrig. Der Nachfolger Stromeyer's, Hr. Senast, ein gebildeter Sänger und Schauspieler, und als solcher der deutschen Theaterwelt bekannt, ist, wenn auch in der letzten Zeit seine Stimme durch übermäßige Anstrengung an Klang und Frische merklich verloren hat, doch noch immer eine Stütze der Oper. Mad. Streit, unsere prima donna, wird wegen ihrer klangreichen angenehmen Stimme sehr gern gehört. Dem. Schmidt, die zweite Sängerin besitzt zwar keine sonderlich schöne, aber eine nicht ungebildete Stimme; Passagen sind bei ihr die Hauptsache. Ein erster Tenorist existirt hier seit Wolke's Tode eigentlich noch nicht wieder, da ein vor kurzem engagirter Hr. Freymüller weder was Stimme noch künstlerische Ausbildung betrifft, diesen Platz auszufüllen befähigt ist, daher auch durchaus nicht zu den Lieblingen des Publikums gehört, das nicht mit Unrecht nach einem besseren Sänger Verlangen trägt. Der zweite Tenorist, Hr. Stromeyer der jüngere, darf sich deshalb mit jenem messen, wenn dieß auch kein sonderliches Verdienst ist. — Das ganz ausgezeichnete Orchester und der sehr brave starke Chor gereichen dem Ganzen zur wesentlichen Zierde.

Das recitirende Schauspiel nimmt eine der ersten Stufen ein; die Namen La Roche, Dels, Durand, Grass u. s. w., Mad. Senast, Mad. Durand bürgen dafür. Der erste Liebhaber, Hr. Winterberger, kann freilich mit Hrn. Devrient in Dresden, den vor einiger Zeit das hiesige Publikum als Gast zu sehen die Freude hatte, nicht verglichen werden.

(Der Beschluß folgt.)